

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894**

338 (9.12.1894)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 8. Dezember.

5. (Groß. Hoftheater.) Wie eine Vorfeier zu dem Geburtstage Beethovens (16. Dezember) muthete die „Fidelio“-Aufführung am Donnerstag Abend an, und sowie das schöne Gelingen der Vorführung als auch die bewegte Anteilnahme des vollständig erschienenen Publikums ließen diesen „Fidelio“-Abend wirklich zum Feste werden. Schon mit der herrlichen und sehr schön wiedergegebenen dritten Leonoren-Duettarie hatte sich der Geist der Kunst über das Auditorium ergossen, und wir glauben den Bühnenkünstlern und dem Orchester, sowie dem begeisterten Leiter der Vorstellung, Herrn Generalmusikdirektor Wittl, das größte Lob zu geben, wenn wir anerkennen, daß das erschütternde Drama sich durchaus auf jener Stimmungsbühne erhielt, zu der die Leonoren-Duettarie die Herzen der Hörenden hinangetragen hatte. Hr. Wittl's Leonore haben wir schon so oft bewundert und gepriesen, daß wir der Künstlerin neuerdings für ihr schönes und vom Publikum tief mitempfundenes Erlebnis der hohen Aufgabe nur herzlichsten Dank zu sagen wissen. Herrn Plaut's hümmelvolliger Bizarro, Herrn Heller's edelgearteter Rocco und Herrn Suggenbühler's tüchtiger Jaquino sind uns gleichfalls albekannte und liebgewordene Gestalten, und neu war diesmal nur die Besetzung des Florestan, der Margelline und der beiden mit kleinen Soli bedachten Staatsgefängenen, welche letztere von den Herren Arnold und Eilers recht ansprechend gelungen waren. Herrn Gerhäuser's Florestan hat uns recht erfreulich überrascht. Mit Ausnahme eines nicht recht schönen Fortzeins und der nicht ganz zuverlässigen Intonation einiger hoher Töne, wofür allerdings bei der ersten Repräsentation dieser mit Recht gefürchteten Tenorpartie leicht erklärliche Erregtheit verantwortlich gemacht werden dürfte, wurde der junge Künstler den bedeutenden Anforderungen der Partie vollkommen gerecht und fesselte ebenso sehr durch die ausdrucksvolle Schönheit seines Gesanges wie durch die ergreifende Charakteristik seiner Darstellung. Hr. Ros war eine recht anmuthige Margelline, und da denn doch bei offener Scene applaudirt wurde (so nach dem unvergleichlich schönen Duett „Wir ist so wunderbar“ und nach der großen Arie der Leonore), so wäre es zu wünschen gewesen, daß das Publikum die talentvolle junge Sängerin für ihren hübschen stimmlichen Vortrag der Arie „O war' ich schon mit dir vereint“ mit einigem aufmunterndem Beifall gelohnt hätte. Auch die Chöre sangen zuweilen recht schön und sicher, und wenn wir schon im allgemeinen wünschen, dem nunmehr so entsprechend besetzten „Fidelio“ im Repertoire unserer Hofoper häufiger zu begegnen, so möchten wir speziell darauf hinweisen, daß Beethovens Geburtstag diesmal auf den Sonntag fällt, und daß eine Wiederholung des „Fidelio“ am Sonntag über acht Tage den zahllosen Verehrern des Meisters und seiner in jedem Sinne des Wortes einzigen dramatischen Schöpfung eine würdige Gedenkfeier des bedeutungsvollen Tages ermöglichen würde.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung) vom gestrigen Tage. Mit Bezug auf die Verhandlungen in letzter Bürgerausschussverammlung hat die Generaldirektion der Groß. Staatsbahnen dem Stadtrath gegenüber sich dahin ausgesprochen, daß sie keinerlei Schuld daran trage, daß die Verkehrshemmungen bei den Straßenübergängen am Hauptbahnhof nicht schon längst beseitigt worden seien. Die Eisenbahnverwaltung habe vielmehr schon seit Jahren die Beseitigung dieser Mißstände angestrebt, es sei ihr jedoch hierbei der Stadtrath jeweils mit Erfolg entgegengetreten. Die Generaldirektion überfernt dem Stadtrath eine gedruckte Zusammenstellung der auf diese Angelegenheit bezüglichen Aktenstücke zur weiteren Vertheilung an die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses. Der Stadtrath beschließt die gewünschte Bertheilung und bemerkt in dem Begleitschreiben: „Aus der Drucksache wollen entnommen werden, daß die Generaldirektion allerdings schon vor Jahren zur Beseitigung der durch die Eisenbahn verursachten Störungen des Straßenverkehrs Vorschläge gemacht hat, daß

aber diese Vorschläge den städtischen Interessen zuwiderlaufen und daher mit Recht von der Gemeindeverwaltung bekämpft wurden. Nach mündlich erhaltener Mittheilung liegt den zur Ausführung der strategischen Bahn in's Werk gesetzten Bahnbauten der Plan zu Grunde, den besagten Verkehrsstörungen durch Höberlegung des Bahnhofs u. d. Unterführung der Straßen abzuheben. Wenn die Generaldirektion die thunlichst baldige Verwirklichung dieses Planes erstrebt, so wird sie bei der besten Verwirklichung und Gemeindeverwaltung gewiß keinen Widerstand, sondern nur dankbare Unterstützung finden.“ — Der Stadtrath hat dem Vorschlag des Friedrichs-Bades schon früher die Gewährung eines Zuschusses von jährlich 3000 M. vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses unter der Bedingung in Aussicht gestellt, daß er das Bad an den Sonntagsvormittagen offen halte, wie dies auch anderwärts nach eingezogenen Erkundigungen überall beim Betrieb öffentlicher Bäder so gehalten wird. Der Vorschlag des Friedrichs-Bades hat jedoch diese Bedingung abgelehnt. Auf die Eingabe einer größeren Zahl dieser Einwohner, den Zuschuß unter Verzicht auf die Bedingung zu erteilen, da sonst das Bad im Winter geschlossen werden müßte, ist der Stadtrath in eine erneute Prüfung der Sache eingetreten und hat durch einen technischen und einen kaufmännischen Sachverständigen eingehende Erhebungen über die Verhältnisse des Bades machen lassen, wobei den Sachverständigen die Rücksicht gestattet wurde. Aus den Erhebungen geht hervor, daß das Bad, auch wenn es im Winter offen bleibt, ohne städtischen Zuschuß bestehen kann, und daß die Offenhaltung an den Sonntagsvormittagen nicht mit Nachtheil für den Badbesitzer verknüpft sein würde. Unter diesen Verhältnissen lehnte es der Stadtrath ab, das Bad unter Verzicht auf diese Offenhaltung aus städtischen Mitteln zu unterstützen. — Aus der Bankier Ed. Kottke-Stiftung werden Stipendien von 600 M. und bezw. 250 M. an zwei Kandidaten des Gymnasiums bewilligt. — Aus der Kaiser-Friedrich-Stiftung werden 19 Stipendien zu je 50 M. und eines zu 100 M. an Schüler der Kunstgewerbeschule, Baugewerkschule und Gewerbeschule, sowie an Handwerkerlehrlinge zur Vertheilung gebracht. — Die diesjährige Spätjahrsmesse ergab einen Bruttoertrag von 13287 M. 19 Pf. und die beiden diesjährigen Messen zusammen von 28448 M. 55 Pf. — Ein im städtischen Wasserwerk abgängiger alter Kessel mit einer Heizfläche von 60 qm soll zum Verkauf ausgeschrieben werden. — Bei dem kürzlich stattgefundenen Kellerbrand hat sich ergeben, daß eine große Menge leicht brennbarer Gegenstände in dem fraglichen Kellerraum aufbewahrt war. Es soll nun das Groß. Bezirksamt ersucht werden, die Feuerkasse zu veranlassen, daß dieselben bei Revision der Gebäude ihre Aufmerksamkeit auch auf die Keller und die darin verwahrten Gegenstände lenken möge. — Der Geschäftsvorstand der städtischen Sparkasse hat sich im Monat November d. J. wie folgt gehalten: eingelegt wurden 342932 M. 54 Pf. gegen 275114 M. 61 Pf. im November 1893, zurück-erhalten wurden 237471 M. 85 Pf. gegen 243802 M. 24 Pf. zur gleichen Zeit des Vorjahres. — Dem Stadtpark wurden Geschenke zugewendet: von Herrn Stadtrath Vöck vier Agaven, von Herrn Ministerialrath a. D. Sprenger ein Granatbaum, ein Oleander und ein Viburnum. Hierfür wird Dank ausgesprochen. — Herr Rentner Ludwig Prombacher hat dem städtischen Archiv ein Bild des im Jahr 1828 verstorbenen badischen Generals v. Franken zum Geschenk gemacht und Herr Fabrikant Ludwig Kromer in Altschönburg dem städtischen Krankenhaus eine Anzahl humoristischer, illustrierter Blätter. In beiden Fällen wird gleichfalls Dank ausgesprochen. — Im städtischen Krankenhaus betrug im Monat November d. J. der höchste Krankenstand 205 und der niedrigste 167 Personen.

S. (Konzert.) Die Konzertängerin Frau Frieda Hoed-Lechner und der Pianist Herr Fritz v. Bode gaben am Mittwoch Abend im Museumssaal ein recht gut besuchtes Konzert und fanden vielen und lebhaften Beifall für ihre wohlgeübten, dem Publikum vielerlei größere Aufstreichungen zumuthenden Vorträge. Statt der das Konzert eröffnenden von Tauffig für Klavier bearbeiteten Vogel-Toccata und Fuge in D-moll von Bach, die Herr v. Bode übrigens mit erfreulicher Klarheit und kräftvoller

Energie vortrug, hätten wir lieber eine Sonate — wenn nicht von Beethoven, so doch von Weber, Schubert, Chopin, Schumann oder Brahms gehört, und wir setzen diese unsere Aussetzung an dem Programm gleich an den Anfang unserer Besprechung, um weiterhin Herrn v. Bode's weiteren und zum Theil sehr fesselnden Vorträgen aufrichtige Anerkennung zu geben. Vorzüglich in Klang und Ausführung gelangen dem Künstler die A-dur-Variationen von Brahms, die G-moll-Vallade von Chopin, deren Schluß-Presto allerdings etwas überbietet war, und die als Zugabe gespielte Fis-dur-Romance von Schumann, die auch von dem Auditorium am lebhaftesten beantwortet wurden. In Bizet's Des-dur-Étude und Rubinstein's Es-dur-Romance wäre eine etwas tonfollere Klangschmelze wohl angebracht gewesen, und ersteres Stück würde zudem durch eine Emanzipation von der Etude zum Phantastikstück entschieden gewonnen haben. Doch mögen hier Geschmacks- und Gefühlunterschiede vorgewandt haben, zu deren Feststellung die Kritik vielleicht weniger berechtigt ist, als zu dem Anerkenntnis, daß der Künstler den technischen Theil auch dieser Aufgaben in lobenswerthester Weise beherrschte. Während Herr v. Bode seinen Lohn in sehr herrlichen Beifallsbezeugungen des Publikums fand, gestellten sich bei Frau Hoed-Lechner zu einem gleich lebhaften Applaus noch zahlreiche Blumenpenden, Bouquets, Strauß und ein Vorbeerfranz, wie wir solche in größerer Anzahl bisher nur bei Willkommens- oder Abschiedskonzerten gewahrt geworden sind. Frau Hoed-Lechner, die seit einer Reihe von Jahren in unermüdlicher Arbeit sich zu einer wirklich sehr sympathischen und respektvollen Vortragskünstlerin entwickelt und hier in Karlsruhe, wie weit über Karlsruhe hinaus viele wohlverdiente Anerkennung gefunden hatte, ist hier in Karlsruhe selbst seit längerer Zeit nicht mehr öffentlich aufgetreten, und der Gedanke eines Willkommenskonzertes lag somit nicht allzufern. Andererseits wollte uns aber der Verlauf des Abends mehrfach wie ein Abschied gemahnen, da Frau Hoed, die sich sonst einer ziemlich absoluten Herrschaft über ihr Organ zu erfreuen gehabt hatte, diesmal noch aus dem Widerstandigkeiten desselben preisgegeben zu sein schien. Das unausgesehete Tremolieren der Stimme, der gestörte nasale Willklang aller Register und das schwerfällige Hinauslangen zu höheren im ersten Moment des Anlasses meist zu tief anklingenden Tönen, das alles mußten wir als betäubende Vorbote von dem Verfall dieser einst so geschmeidig weichen Stimme ansehen, wenn wir nicht hoffen könnten, daß nur eine starke winterliche Indispotion lähmend und störend auf die diesmaligen Kunstleistungen der Sängerin eingewirkt habe. In diesem Falle hätte die Künstlerin ihr Konzert aber lieber verschoben, oder doch wenigstens vor demselben ihr Indispontirsein bekannt geben sollen. Wie sehr Frau Hoed-Lechner trotz dieser erschwerenden Umstände als Vortragskünstlerin das Publikum zu fesseln vermochte, das beweist der laute Beifall, der jedem ihrer Vorträge folgte und dem auch wir uns nach einigen Nummern, so besonders nach der reizend ausgeführten Arietta von Paisiello, dem sehr hübschen Wiegenslied „Deserina“ von dem hier lebenden Fräulein Diner, Berletti's volkstümlichem „Ueber's Jahr“ und Rubinstein's von der Künstlerin als Zugabe gelungenem „Es blinkt der Thau“ vorbehaltlos anschließen konnten. Frau Hoed-Lechner brachte außer den erwähnten Liedern noch die Arie „Erwache zu Liedern der Wonne“ aus Dändel's „Messias“, „Die junge Nonne“, „Nachen und Weinen“ und „Reize Hoffnung“ (aus der Winterreise) von Schubert und Rubinstein's „Neue Liebe“ zur Wiedergabe. Herrn v. Bode's Begleitungen sämtlicher Gesänge zeigten ihn als einen feinfühlenden und vielseitig beanlagten Musiker.

Dem Badensee, 7. Dez. (Bürgerausschuss-Sitzung.) — Spinnkurs. — Die h. h. h. In der letzten Bürgerausschuss-Sitzung zu Ueberlingen wurden die städtischen Rechnungen für 1893 verhandelt. Darnach betrug das Gesamtvermögen der Stadt am Schlusse des Jahres 929 104 M. 91 Pf.; davon gehen Schulden ab im Betrage von 159 327 M. 55 Pf., so daß ein Reinerwerb von 769 777 M. 36 Pf. verbleibt. Die Verrechnung gegenüber dem Vorjahre beläuft sich auf 7211 M. 91 Pf. Die Verammlung genehmigte die städtische Rechnung ohne Debatte einstimmig. — Dieser Tage begann auf Mainau ein Spinnkurs,

(18) Brunhilde.

Novelle von M. Tirol. (Fortsetzung.)

„Gute Nacht, Papa.“  
„Gute Nacht, kleine Margot!“  
Er küßte sie auf die Stirn.  
Als der Amtsrath in das Wohnzimmer zurückkam, sah seine Frau ihn gespannt an. Klara war sehr in Gedanken. Als er an den Tisch trat, suchte sie zusammen wie oft in letzter Zeit.  
„Vogelstauden, Klara, Du bist allein Entschlossen. Du hast einen tüchtigen Stein im Brett bei mir, aber das lag kein Alles in Ordnung, Karoline, wenigstens soweit in Ordnung, wie es sein kann. Sie bleibt bis zum 1. April hier, dann geht sie zu Otto. Er darf sich hier aber vorläufig nicht sehen lassen.“  
„Welch' ein unnatürliches Verhältnis, liebster Mann. Wir wollen versuchen, ihrer Erziehung aufzuhelfen.“  
„Ach, beste Karoline, es ist schwer, erwachsene Menschen zu erziehen. Es ist am besten, wir haben um Otto willen recht viel Nachsicht mit ihr und überlassen sie ihrer Freundin Klara. Willst Du Dich ihr widmen, bleichsüchtiges, nervöses Fräulein, oder fällt es Dir zu schwer?“  
„Mir ist meine Pflicht noch nie schwer gefallen.“  
„Da hast Du recht.“ Amtsrath Gartmann trat zu Klara hin und streichelte ihr schönes Haar.  
Frau Amtsrath Gartmann schlief in der Nacht nach diesem aufregenden Tage besser, als sie gefürchtet, aber Margot machte sich in den folgenden Wochen sehr bemerklich. Sie zog in acht Tagen sechs Mal um. Bald lagen ihre Zimmer nach der Schattenseite, bald nach der Sonnenseite, was ihr beides nicht paßte.  
In dem einen Zimmer hatten sich Mäuse gezeigt, in dem anderen sogar Ratten. Fräulein Koschen weinte über die letztere Beschuldigung.  
„In einem Hause, wo ich Wirtin bin, gnädige Frau,“ sagte sie zu Frau Gartmann, „sollen sich Ratten finden? Das ist nicht wahr!“  
Das Klavier mußte auch in allen Zimmern umhergetragen werden. Margot probirte, in welchem ihre Stimme am besten klang. Klara mußte stundenlang mit ihr üben.  
Klara wich nicht von Margot's Seite. Sie erfüllte die launen-

haften Wünsche ihrer Schwägerin stets mit der gleichen liebenswürdigen Geduld. Margot vergötterte sie dafür und es kamen Tage, an denen sie Klara zu Liebe wirklich ziemlich vernünftig war. Doch waren das Ausnahmen. Meistens war sie unverträglich, launenhaft, spöttisch und bissig. Um den kleinen Walter kümmerte sie sich gar nicht. Dieser nahm desto mehr Frau Gartmann's großmütterliche Fürsorge für sich in Anspruch. Es kam aber auch zuweilen, daß Klara sich seiner annehmen mußte. Sie that es sehr sorgsam und ungeschickt. Das kleine Geschöpf sagte aber trotzdem eine Zuneigung für sie. Wenn sie ihm nahe, lächelte es ihr aus seinem mit rothem Atlas ausgepolsterten Kinderwagen entgegen. Und sie empfand dann plötzlich eine eigenthümliche Freude dabei. Die Ahnung einer verschlossenen Gefühlswelt stieg in ihr auf und sie wehrte sich erdrosselnd dagegen.  
Klara sprach mit Margot oft über ihre Zukunft, sie zeichnete diese in recht bestimmten Umrissen.  
„Ich zweifle gar nicht, daß Du eine Ideal-Aktionsfrau werden wirst, Klara, Du bist überhaupt ein Ideal-Geschöpf,“ pflegte Margot zu erwidern. „Aber weißt Du, es ist langweilig, immer dasselbe zu hören. Die ganze Geschichte ist herlich langweilig und ich glaube an die ganze Geschichte nicht.“

Das Jahr rückte weiter vor. Der 20. März war erreicht. Noch merkte man in Karolinenhof nichts vom Nahen des Frühlings als das Anwachsen der Tage. Schnee und Eis rings noch, soweit das Auge reichte. Die Stien des Amtsraths Gartmann bewölkte sich mehr und mehr. Klara versuchte wenigstens, alles Störende dem geliebten Vater fernzuhalten, der immer düsterer blickte. Sie sorgte, daß er Margot's Eigenheiten so wenig als möglich bemerkte.  
Klara hatte es sehr schwer in diesen Märzwochen. Man verlangte von ihr nach allen Seiten hin, ohne zu fragen, ob sie etwas bedürfte. Die Zeit war gekommen, in der sich ihre Lehre vom Glück bewahrheiten sollte. Und sie sah es zu ihrer Freude, in dieser Lehre hatte kein Fehler gelegen. Die Kraft dieser Gewohnheit hielt sie aufrecht und stärkte sie auch äußerlich. Das Eisenalbumin wurde verossen. Der Grund, warum ihr Vater sorgte, war Klara nicht verborgen. Die Sorge um den Eisgang in der Weichsel und Rogat ging langsam wie ein Gespenst durch die

ganze Provinz. Die ungeheuren Schneemassen in den Karpathen und längs des ganzen Stromlaufes ließen, wenn man die besondern Eigentümlichkeiten der Weichsel in Betracht zog, ein Verhängniß ahnen.

Täglich ritt Amtsrath Gartmann, seit die Nachricht gekommen war, daß das Eis sich bei Thorn in Bewegung gesetzt hatte, nach Marienburg, um sich dort auf dem Telegraphenamt zu erkundigen, wie es auf dem Strom stände. Er erfuhr nur Bedenken-erregendes. Die große Eisklopfung in der Danziger Weichsel ließ sich, trotz dort vorgenommener Sprengungen, nicht schnell genug beseitigen und es war anzunehmen, daß die Rogat mit ihrem stärkeren Gefälle und weniger tiefen Strombett mit Wasser und Eis derartig überlastet werden würde, daß eine Katastrophe unvermeidlich war. Der ganze Deichschutapparat befand sich Tag und Nacht in fieberhafter Thätigkeit. An Vorichtsmaßregeln, an frühzeitig erlassenen Warnungen der Behörden schloß es nicht. Trotzdem wurde bei Katendorf ein Dammbrech ernstlich befürchtet, und dadurch wäre die ganze Tiegenhöfer Niederung gefährdet worden. Die rechtsseitige Rogatniederung und mit ihr das Gebiet von Karolinenhof schienen der dringendsten Gefahr nach den Ansprüchen von Sachverständigen nicht ausgesetzt. Aber die Herrschaften in Karolinenhof, sowie die Diensthofen und die Leute draußen waren von tiefer Sorge für die Freunde und die Verwandten erfüllt, die auf dem linken Ufer des Flusses wohnten.

Da kam die Nachricht, der Sommerdeich bei Einlage wäre gebrochen. Man hörte von Rettungen und von Unglücksfällen. In die Angst um andere mischte sich zuweilen, plötzlich wie ein Blitz, die Angst um eigenes.

Die Danziger Weichsel blieb geschlossen. Da begann vom 22. März ab auch die Lage der Marienburger Niederung eine gefährdete zu werden. Am Samstag vor Palmsonntag rief insolge einer Eisklopfung in der Rogat bei Halbstadt das Wasser reißend.

Amtsrath Gartmann kehrte an diesem Abend erst nach Mitternacht aus Marienburg zurück. Frau Gartmann und Margot waren auf Klara's flehentliche Bitten zu Bett gegangen. Klara hatte ihren Vater im Wohnzimmer erwartet. Draußen heulte der Sturm böhl und schaurig. Endlich überhob die Ankunft ihres Vaters sie der Einsamkeit. (Fortsetzung folgt.)



# Die Badische Bank

in  
**Mannheim und Karlsruhe**  
übernimmt unter Garantie die  
**Aufbewahrung verschlossener Depositen,**  
sowie die  
**Aufbewahrung und Verwaltung**  
von  
**Werthpapieren in offenem Zustande**  
nebst allen einschlägigen Obliegenheiten.

Die Bank eröffnet  
provisionsfreie verzinliche Checkrechnungen  
und nimmt  
**Baareinlagen zur Verzinsung**  
nach Vereinbarung entgegen.  
Bedingungen und Formulare sind von beiden Bankstellen unentgeltlich zu beziehen. R. 42.2.  
Mannheim und Karlsruhe.  
**Direction der Badischen Bank.**

**Weihnachten 1894.**  
Die Eröffnung seiner reichhaltigen und geschmackvollen  
**Weihnachts-Ausstellung**  
zeigt hiermit ergebenst an und ladet zu deren Besuche höchlichst ein  
**Carl Bregenzer, Grossh. Hoflieferant,**  
Kaiserstrasse 177.  
R. 185.2.

## Pianos, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeyer, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten und viele andere bewährte Fabrikate liefert am billigsten das **Pianolager** von  
**H. MAURER, Friedrichsplatz 5, gegründet 1879.**  
Bezugsquelle I. Rangs. Preise von 450 M. an.  
Grosse

**Piano- & Harmonium-Leihanstalt.**  
Stimmen, Repariren, Aufpolieren von  
**Pianos und Harmoniums**  
durch eigenes geschultes Personal unter meiner persönlichen Leitung  
in bekannt **hervorragender Ausführung**  
zu **mässigen Preisen.** R. 227.2.

Wegen bevorstehender Geschäfts-Übergabe  
**Grosser Weihnachts-Ausverkauf**  
**Hermann Schmidt**  
Karlsruhe  
— Kaiser-Strasse 159, Ecke der Ritter-Strasse —  
empfiehlt in grösster Auswahl  
**hochfeine Briefpapiere & Briefkarten**  
Photographie-Albuns, Rahmen und Paravents  
Gedenk-, Poeste- und Tagebücher  
Chroniken-, Koch-, Haushalt- und Fremdenbücher  
Holz- und Thongegenstände zum Brennen und Bemalen  
feine Holzkassetten, Cigarren- u. Schlüsselschränke  
Hausapotheken, Schreibpulte, Photographiekasten  
Schmuckkästen in Leder, Plüsch, Holz, Messing, Eisen, Nähnecessaires  
Schreibmappen, Schreibzeuge, Schreibapparaturen  
Malvorlagen, Malkasten, Zeichen-Etuis  
Bortimonnaies, Brief- und Cigarrentaschen  
Gesellschafts-Spiele. — Neuheiten in 1895r Kalender  
und noch viele zu Geschenken geeignete Gegenstände.

**Wilhelm Devin,**  
Krausbeck's Nachfolger,  
Hof-Uhrmacher,  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 124 b,  
empfiehlt zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
sein mit **allen Neuheiten** ausgestattetes  
groses Lager in  
Taschenuhren, Regulateuren,  
Stand- und Wanduhren, Weckern u. s. w.  
unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

**Herm. Reudter,**  
Juwelier und Goldarbeiter,  
Waldstrasse 53, Karlsruhe, R. 157.3  
empfiehlt als passende  
**Weihnachts-Geschenke**  
sein mit den **neuesten Mustern** ausgestattetes **großes Lager** in  
**Gold- & Silberwaaren**  
zu bekannt **billigsten Preisen.**  
Nichtpassendes wird nach dem Feste bereitwilligst  
umgetauscht.

## Flügel & Pianinos

von **höchster Tonschönheit,**  
von den einfachsten bis zu den  
besten und ideal vollkommensten  
von Bechstein, Blüthner, Rud. Bach  
Sohn, Kaim & Sohn, Steinway & Sons.  
Zum Besuche meines Magazins lade ich Interessenten höchlichst ein. Das Lager enthält stets etwa  
**100** mit grösster Sorgfalt ausgewählte **Pianos, Flügel, Klaviere** und **Harmoniums,** trägt **jedem**  
**Geschmack** und **Bedürfniss** Rechnung und **erleichtert** dadurch ungemein die Wahl.  
Preise **billigst.**  
**Ludwig Schweisgut, Grossh. Hoflieferant,**  
31 Herrenstrasse, KARLSRUHE, Herrenstrasse 31. R. 644.6

## Hoerth, Daeschner & Cie.

**Sämmtliche Neuheiten der Photographie**  
für Fach-Photographen und Amateure R. 983.11  
Kaiserstrasse 140, 1 Treppe, neben Brauerei Moninger.

**Carl Diehl**  
C. Meess Nachfolger,  
Uhrmacher,  
Karlsruhe,  
Kaiserstr. 148,  
neben  
Hotel Tannhäuser.  
Größtes Lager, billigste Preise in  
Taschenuhren jeder Art,  
Präcisions-Taschenuhren,  
Schwarz oxid. Stahlührchen,  
Uhrenbroschen, Uhrarmbänder,  
Regulateure u. Wanduhren  
mit prachtv. löthenden Silber- u. Goldschläg.  
Silberne Remontoire von 14. R. an  
Metall-Taschenuhren von 8 R. an R. 195.1  
Weitgehendste Garantie.

Flöten, Viola, Cello, Bögen, Brim-Concert-Clavier, Streich- und Accord Zithern, Mandolin, Gitarren, Fiedeln, Violine, Violin- und Zither-Saiten, Notenpulte u. Italienische und deutsche quintenreine Darmaiten, sowie selbstüberbrennende in vorzüglichster Güte empfiehlt  
**Joh. Padewet,**  
Hof-Instrumentenmacher u. Reparatur,  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 132.  
R. 235.2

**Georg Bilger Jr.,**  
Karlsruhe (Baden)  
Zirkel 80.  
Kunstgewerbliches Atelier  
für  
Polstermöbel und  
Dekorationen.  
R. 873.6

**Handschuh-Fabrik**  
**Wilh. Ellstätter Nachfolg.**  
**Curletti & Höfle.** R. 495.15  
Détail-Verkauf: **Kaiserstrasse 96,** im Hause des Herrn Bankiers  
Soeligmann, zwischen der Herren- und Ritterstrasse.  
Beste und **billigste Bezugsquelle für Handschuhe** aller Art.  
In **Glacé-, Süedes- und Biarritz-Handschuhen** werden  
nur **eigene** Fabrikate verkauft.  
Neuheit: **Biarritz-Handschuhe** aus **schwedischem Leder.**

**M. Friederich & Cie.**  
Juweliere  
Karlsruhe, Kaiserstr. 92, neben Hotel Erbprinz  
Bruchsal, Kaiserstr. 32  
beehren sich, als passende **Weihnachts-Geschenke** ihr Lager in **Juwelen, Gold- und Silberwaaren**  
angelegentlichst zu empfehlen.  
Specialität: **Massiv goldene Ketten** aus in Chicago  
und Antwerpen prämirter Fabrik. **Pathenlöfel, silberne**  
und **versilberte Tafelgeräthe** und **Bestecksachen**  
in grösster Auswahl. R. 312.1.  
**Streng reelle Bedienung. — Billigste Preise.**

**C. Wohlschlegel,**  
Hof-Schirmfabrik,  
Inhaber: **W. Kretschmar, Kaiserstrasse 82a,**  
empfiehlt **Regenschirme** jeder Art.  
R. 264.1.  
**Grösste Auswahl. Billigste Preise.**  
**Reparatur und Ueberziehen.**

## Empfehlung.

Ergebenst Unterzeichneter empfiehlt  
sein reichhaltiges **Weinlager,** speciell  
in **Reinweine** von R. — 70 an per  
Flasche ohne Glas;  
feine **Warten** in **Vorbezug** und  
**Burgunderweine** von R. 1.15 an per  
Flasche ohne Glas;  
**Wosel- und Champagnerweine** in  
allen Preislagen, sowie **fr. Cognac;**  
**Rothe Traminer,** garantirt rein,  
per Flasche R. — 70.  
Die Weine werden frei in's Haus ge-  
liefert. R. 355.12.

**D. Kimmel,**  
Hotel „Monopol“,  
Kriegstrasse 28.

**Weihnachts-Ausstellung**  
von  
**Gold- u. Silberwaaren**  
zu bekannt **billigsten Preisen**  
bei R. 160.2  
**J. Petry,**  
Juwelier u. Ringfabrikant W.W.G.  
Karlsruhe, Kaiserstr. 151,  
dem Museum gegenüber.

**H. Freyheit,**  
Karlsruhe,  
Kaiserstr. 117,  
empf. in **grosser Auswahl**  
und zu **billigen Preisen** die  
Fabrikate von  
**OTTO HERZ & Co.**  
Frankfurt a/M.  
berühmt  
für  
Süßwaren  
Fabrikat  
überall  
bekannt  
Fabrikat

**!! Umsonst !!**  
sind alle Bemühungen der Concurrenz;  
die billigste Bezugsquelle für  
**Möbel und Betten!**  
ist doch nur  
**81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,**  
denn:  
kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug,  
Selbstfabrikation von Polsterwaaren,  
wenig Spesen setzen mich in die Lage,  
nur gute Möbel bedeutend billiger wie  
jede Concurrenz zu verkaufen. — **Ver-**  
**sandt ohne Emballageberechnung.**  
**Auszug** aus dem **Preiscourant**  
vollständige Betten von M. 70 an  
Seegras-Matratzen . . . . . 7  
Haar-Matratzen . . . . . 40  
polirte Commodes . . . . . 29  
zwei-thürige Kleiderschränke . . . . . 25  
ein-thürige Kleiderschränke . . . . . 15  
polirte Schublade-Kommoden . . . . . 20  
Garnituren in Plüsch . . . . . 130  
Büffets . . . . . 80  
vollst. eich. Zimmereinrichtungen 300  
vollständ. Schlafzimmereinrich-  
tungen mit Kopfkissenmatratzen 550  
Spiegelschränke mit Kristallglas 80  
Dialtische . . . . . 15  
Coppas in allen Stoffen . . . . . 32  
polirte Waschkommoden mit  
Marmorauflage . . . . . 38  
Nachtsche . . . . . 6  
gute Birthsstühle per Duzend 42 M.  
Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an,  
Plüschvorlagen, 1/2 breit . . . . . 16  
Spiegel . . . . . 2  
Porzellanleisten . . . . . 1  
Hochfeine Einrichtung stets auf  
Lager **billigst!**  
Hotels und Anstalten gewähre ich bei  
größtem Bedarf noch **Extra-Rabatt!**  
**Jul. Weinheimer.**

Kriegstrasse 17. Karlsruhe. Kriegstrasse 17.  
**E. Birkenmeier'sche Milchkuranstalt**

unter alleiniger Kontrolle des Ortsgesundheitsrathes.  
Die Anstalt dient ausschliesslich nur sanitären Zwecken:  
Der Gewinnung von Säugling- und Kurnmilch. Sämmtliche Kühe  
der Anstalt sind mit Koch'scher Lymphe auf Tuberkulose und Peri-  
sücht geprüft und werden nur mit vorgeschriebenem Trockenkrautfutter  
geüttert.  
Melkezeit: Morgens 6-8 Uhr, Abends 4-1/2 Uhr.  
Täglicher Versand der Kindermilch nach auswärts im Bahnabonnement.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
Essentielle Zustellungen.

N. 297.1. Nr. 10.896. Karlsruhe.  
Friedrich Freistetter in Konstanz,  
berufen durch Rechtsanwalt Dr. Pau-  
ler daselbst, klagt gegen seine Frau,  
Lidia, geb. Wehli von Bilschlag,  
deren Aufenthalt in St. unbestimmt ist,  
mit dem Antrag, die zwischen ihnen  
bestehende Ehe wegen Ehebruchs und  
grober Vermögensverwahrlosung seitens der Be-  
klagten für aufgelöst zu erklären und  
die Beklagte in die Kosten des Verfab-  
rens zu verurtheilen, und ferner die Be-  
klagte zur mündlichen Verhandlung des  
Rechtsstreits vor die Civilkammer I des  
Großh. Landgerichts zu Konstanz auf  
Mittwoch den 6. Februar 1895,  
Vormittags 9 Uhr,  
mit der Aufforderung, einen bei dem  
genannten Gerichte zugelassenen Anwalt  
zu bestellen.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung  
wird dieser Ausgang der Klage bekannt  
gemacht, mit dem Anfügen, daß dem  
Kläger vom Gerichte die öffentliche Zu-  
stellung der Klage bewilligt wurde.  
Konstanz, den 6. Dezember 1894.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:  
Dr. Grüniger

N. 257.2. Nr. 9091. Philippsburg.  
Der Straßewart Ferdinand Gensel  
von Neuburg klagt gegen Christian  
Knopf, Jäger und Maurer von Biesfeld,  
für sich und als Vormund seines  
minderjährigen Kindes Sophie Knopf  
von da, zur Zeit an unbekanntem Or-  
te abwesend, unter sammtverbindlicher  
Haftung aus Bürgschaft vom Jahre  
1877, mit dem Antrage auf Verurthei-  
lung der Beklagten zur Zahlung von  
266 M. 43 Pf. unter Kostenfolge und  
vorläufige Vollstreckbarerklärung des  
Urtheils, und ladet den Beklagten zur  
mündlichen Verhandlung des Rechts-  
streits vor das Großh. Amtsgericht  
Philippsburg auf  
Dienstag den 22. Januar 1895,  
Nachmittags 1/2 Uhr.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung  
wird dieser Ausgang der Klage bekannt  
gemacht.  
Philippsburg, 3. Dezember 1894.  
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:  
Reinhard

N. 256.2. Waldshut. Von Großh.  
Amtsgericht wurde am 30. November  
v. J. Nr. 24.689. folgendes  
Aufgebot  
erlassen:  
Die fideicommissarische Standesherrschaft Für-  
stlich berg verkaufte an den Landwirth  
Kaspar Broge von Dornmellingen un-  
ter Nr. 30.31. Juli d. J. 89. einen Acker,  
Lagerbuch Nr. 732. Gemarkung Tobel-  
acker, auf Gemarkung Dornmellingen,  
einerseits Grundstück Nr. 643, Güter-  
weg und Gemarkung Untermellingen,  
andererseits Grundstück Nr. 733, und  
Käufer selbst, im Maßgebalt von 18,78  
Ar.  
Dieser Acker ist nicht auf den Namen  
der Verkäuferin im Grundbuche ein-  
getragen.  
Dem Antrag der Standesherrschaft  
zufolge werden nun alle diejenigen,  
welche an dem Acker in den Grund-  
und Pfandbüchern nicht eingetragen sind  
und auch sonst nicht bekannte dingliche  
oder auf einem Stammguts- oder Familien-  
gutsverbande beruhende Rechte zu haben  
vermeinen, aufgefordert, solche spä-  
terstens in dem auf  
Donnerstag den 14. Februar 1895,  
Vormittags 1/2 10 Uhr,  
bestimmten Termin anzumelden, widri-  
genfalls die nicht geltend gemachten An-  
sprüche für erloschen erklärt werden.  
Waldshut, den 1. Dezember 1894.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Reich

N. 255.2. Nr. 30.809. Bruchsal.  
Auf Antrag des Landwirths Maximilian  
Weindel von Forst werden alle  
diejenigen, welche an dem unten be-  
zeichneten Grundstücke in dem Grund-  
und Pfandbuche nicht eingetragen sind,  
auch sonst nicht bekannte dingliche,  
oder auf einem Stammguts- oder Familien-  
gutsverbande ruhende Rechte haben oder zu  
haben glauben, aufgefordert, solche spä-  
terstens in dem auf  
Mittwoch den 6. Februar 1895,  
Vormittags 9 Uhr,  
festgesetzten Aufgebotsstermin anzumel-  
den, widrigenfalls dieselben für erloschen  
erklärt werden.  
Beschreibung der Liegenschaften:  
Gemarkung Bruchsal.  
Lagerbuch Nr. 15.037, Plan 94,  
17 Ar 92 Dm. Wiesen in den Seufzer-  
wiesen, neben Engelberth Mohr und  
Georg Soder, im Aufschlag von 750  
Mk.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. bad. Amtsgericht:  
Der Gerichtsschreiber:  
Riffel

N. 252.1. Nr. 35.194. Karlsruhe.  
In dem Konkursverfahren über das  
Vermögen des Bildhauers Reinhard  
Kreth hier ist in Folge eines von dem  
Gemeinschuldner gemachten Vorschlags  
zu einem Zwangsvergleich Vergleichster-  
min auf  
Freitag den 4. Januar 1895,  
Vormittags 9 1/2 Uhr,  
vor dem Großh. Amtsgericht hiesig, St. 11. Stod., im  
Akademiestraße Nr. 2. H. Stod., im  
Raum Nr. 14, anberaumt.  
Karlsruhe, den 7. Dezember 1894  
Kapp.  
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:  
N. 315. Nr. 16.821. Weinheim  
Ueber das Vermögen des Kupferhändlers  
Heinrich Kühn in Weinheim wurde  
heute am 7. Dezember 1894, Vormit-  
tags 8 Uhr, das Konkursverfahren er-  
öffnet.  
Der Waisensichter Jankras hier  
wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum  
31. Dezember 1894 bei dem Gerichte  
anzumelden.  
Es ist zur Beschlußfassung über die  
Wahl eines anderen Verwalters, so-  
wie über die Bestellung eines Gläubiger-  
ausschusses und sonstigen Angelegen-  
heiten in § 120 der Konkursordnung be-  
zeichneten Gegenstände, sowie zur Prü-  
fung der angemeldeten Forderungen auf  
Dienstag den 8. Januar 1895,  
Vormittags 11 Uhr,  
vor dem Großh. Amtsgericht Weinheim  
Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Kon-  
kursmasse gehörige Sache in Besitz  
haben oder zur Konkursmasse etwas  
Schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an  
den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder  
zu leisten, auch wird ihnen die Verpflich-  
tung auferlegt, von dem Bestize der Sache  
und von den Forderungen, für welche  
sie aus der Sache abgeforderte Ver-  
riebrigung in Anspruch nehmen, dem  
Konkursverwalter bis zum 25. De-  
zember 1894 Anzeige zu machen.  
Der Gerichtsschreiber  
des Großh. Amtsgerichts zu Weinheim:  
Hersperger

N. 301. Nr. 25.073. Mosbach.  
In dem Konkursverfahren über das  
Vermögen des Richard Graichen, In-  
habers der Firma „Graichen und Weg-  
gen“ in Mosbach, ist zur Abnahme der Schluß-  
rechnung und zur Erhebung von Ein-  
wendungen gegen das Schlußverzeich-  
nis Termin auf Montag den 31. De-  
zember d. J., Vormittags 10 Uhr,  
vor dem Großh. Amtsgericht hiesig  
bestimmt. Mosbach, den 3. Dezember  
1894. Heber, Gerichtsschreiber des  
Gr. Amtsgerichts.

N. 303. Nr. 25.073. Mosbach. In dem Kon-  
kursverfahren über das Vermögen des  
Richard Graichen in Mosbach, ist zur  
Abnahme der Schlußrechnung und zur  
Erhebung von Einwendungen gegen das  
Schlußverzeichnis Termin auf Montag  
den 31. Dezember d. J., Vormittags 10  
Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hiesig  
bestimmt. Mosbach, den 3. Dezember  
1894. Heber, Gerichtsschreiber des  
Gr. Amtsgerichts.

N. 279. Nr. 12.818. Karlsruhe.  
Durch Urtheil des Großh. Landgerichts  
Karlsruhe, Civilkammer I, vom heu-  
tigen wurde die Ehefrau des Pressers  
Karl Hollmer, Helene, geborene  
Sänger in Forstheim, für berechtigt  
erklärt, ihr Vermögen von demjenigen  
ihres Ehemannes abzufordern.  
Dies wird hiermit zur Kenntniß der  
Gläubiger gebracht.  
Karlsruhe, den 17. November 1894.  
Der Gerichtsschreiber  
des Großh. Landgerichts Karlsruhe:  
Gömmann

N. 306. Nr. 13.019. Karlsruhe.  
Durch Urtheil des Großh. Landgerichts  
Karlsruhe, Civilkammer IV, vom heu-  
tigen wurde die Ehefrau des Bildhauers  
Karl Junker, Sophie, geb. Dumburger  
in Karlsruhe, für berech-  
tigt erklärt, ihr Vermögen von demjen-  
igen ihres Ehemannes abzufordern.  
Dies wird hiermit zur Kenntniß der  
Gläubiger gebracht.  
Karlsruhe, den 26. November 1894.  
Der Gerichtsschreiber  
des Großh. Landgerichts Karlsruhe:  
Wolfsberger

N. 305. Nr. 63.286. Mannheim.  
Durch Urtheil des Großh. Amtsgerichts III  
hier selbst vom 5. Dezbr. 1. J. wurde die  
Ehefrau des Metzgers Josef Schlip-  
per, Anna, geb. Volz in Mannheim,  
H. 7 Nr. 9, für berechtigt erklärt, ihr  
Vermögen von demjenigen ihres Ehe-  
mannes abzufordern.  
Mannheim, 6. Dezember 1894.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Mohr

N. 200.2. Nr. 14.169. Rehl. Das  
Großh. Amtsgericht Rehl hat unter  
heutigen folgenden  
Erlass:  
Der am 24. Dezember 1828 in Diers-  
heim geborene Weber David Bauer  
wird, nachdem innerhalb der in der  
Beschl. vom 6. November 1893,  
Nr. 11.047, bezeichneten Frist Leben oder  
Tod desselben nicht festgestellt worden  
ist, für verstorben erklärt.  
Die Kosten des Verfahrens werden  
dem Vermögten auferlegt.  
Rehl, den 21. November 1894.  
Kopf,  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts  
Erketawegung.

N. 258.2. Nr. 30.732. Bruchsal.  
Die Witwe des Schneiders Valentin  
Goffert von Bruchsal, Susanna  
Nofina, geb. Schneider, hat um Ein-  
setzung in Besitz und Gewähr des Nach-  
lasses ihres verstorbenen Ehemannes ge-  
beten. Diefem Gesuche wird stattgege-  
ben, wenn nicht binnen  
drei Wochen  
Einsprache dagegen erhoben wird.  
Bruchsal, den 4. Dezember 1894.  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:  
Riffel

N. 277.1. Nr. 14.487. Rastatt. Die  
Witwe des Steinbauers Karl Jung,  
Dorothea, geb. Müller von Rastatt,  
hat beantragt, sie in die Gewahr von  
dem Nachlasse ihres verstorbenen Ehemannes  
einsetzen zu lassen.  
Einsprachen hiergegen sind binnen  
drei Wochen  
bei uns vorzulegen.  
Rastatt, den 4. Dezember 1894.  
Großh. bad. Amtsgericht  
des Oder.  
Dies veröffentlicht  
Der Gerichtsschreiber:  
Birkel

N. 192.3. Nr. 30.301. Laub. Die  
Witwe des Barbiers Kasimir Kunz  
von Rastatt, Rosine, geb. Walter von  
da, hat um Einsetzung in Besitz und  
Gewähr des Nachlasses ihres verstor-  
benen Ehemannes gebeten. Etwas  
Einsprachen gegen dieses Gesuch sind  
binnen 4 Wochen dabei geltend zu  
machen, widrigenfalls demselben statt-  
gegeben wird.  
Laub, den 10. Oktober 1894.  
Großh. bad. Amtsgericht  
des Oder.  
Dies veröffentlicht  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Egler

N. 163.3. Nr. 23.477. Laub. Die  
Witwe des Postleiters Maria U-  
fusa, geb. Müller von da, hat um Ein-  
setzung in Besitz und Gewähr des  
Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes  
gebeten.  
Etwas Einsprachen gegen dieses Ge-  
such sind binnen  
drei Wochen  
dabei geltend zu machen, widrigenfalls  
demselben stattgegeben wird.  
Laub, den 20. November 1894.  
Großh. bad. Amtsgericht  
des Oder.

N. 175.3. Nr. 10.299. Bonnorf.  
Das Großh. Amtsgericht hat unterm  
heutigen beschlossen:  
Die Witwe des Tagelöhners Konrad  
Rehmann in Stühlingen, Maria,  
geb. Stadler, hat um die Einsetzung in  
die Gewahr des Nachlasses ihres am 27.  
Mai d. J. verstorbenen Ehemannes  
nachgesucht.  
Etliche Einsprachen gegen dieses  
Gesuch sind innerhalb  
drei Wochen  
bei uns zu erheben.  
Bonnorf, den 29. November 1894.  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:  
Kobler

N. 309. Baden. János Nigél,  
geboren zu Vichtenthal am 29. Juli 1858,  
s. H. an unbekanntem Orte abwesend,  
welcher sich zuletzt im Staat Ohio in  
Nordamerika aufgehalten haben soll, ist  
zur Erbschaft seines am 7. November  
1894 in Vichtenthal verstorben. Vaters,  
Josef Nigél, berufen. Derselbe wird  
aufgefordert, zwecks Geltendmachung  
seiner Erbsprüche  
innerhalb 6 Wochen  
Nachricht an den unterzeichneten Notar  
gelangen zu lassen.  
Baden, den 27. November 1894.  
Großh. Notar  
G. Gallus

N. 270. Nr. 30.411. Bruchsal. In  
der Verwaltschaftsregistereinträge  
wurde heute eingetragen:  
Bruchsaler Bezirks-Darlehens-  
kassenerbein, eingetragene Genossen-  
schaft mit unbeschränkter Haftung in  
Bruchsal.  
Unterm 7. August 1894 hat sich zu  
Bruchsal ein Bezirks-Darlehenskassen-  
verein als eingetragene Genossenschaft  
mit unbeschränkter Haftung und mit  
dem Sitz in Bruchsal gebildet. Gegen-  
stand des Unternehmens ist die Dar-  
lehen an die Mitglieder erforderlichen  
Geldmittel unter gemeinschaftlicher Ge-  
währ zu beschaffen, missfalligende Ge-  
der anzunehmen und zu verzinsen sowie  
einen Stiftungsfonds zur Förderung  
der Wirtschaftswirtschaft der Vereins-  
mitglieder aufzubringen.  
Alle öffentlichen Bekanntmachungen  
sind, wenn sie rechtsverbindliche Erklä-  
rungen enthalten, von wenigstens drei  
Vorstandsmitgliedern, in andern Fällen  
aber durch den Vereinsvorsitzer zu un-  
terzeichnen und in dem Bruchsaler  
Bekanntmachungsbuch zu veröffentlichen.  
Der Vorstand besteht aus folgenden  
Personen:

Franz Feiler, Rechtsanwalt zu Bruch-  
sal, zugleich als Vereinsvorsitzer,  
Josef Kunz, Goldschmied zu Bruchsal,  
zugleich als Stellvertreter des Vereins-  
vorsitzers,  
Franz Feiler, Engeldwirth zu Bruchsal,  
Josef Hanagarth, Landw. zu Bruchsal,  
Nikolaus Reinhard, Landwirth zu  
Bruchsal.  
Die Einsicht der Liste der Genossen  
ist während der Dienststunden des Ge-  
richts hiebei gestattet.  
Bruchsal, den 1. Dezember 1894.  
Großh. bad. Amtsgericht:  
Vermögen

N. 269. Nr. 10.476. Neustadt.  
Unter D. B. 73 des Bismarckjubiläums-  
Festl. Festsch. Braueri Frieden-  
weiler wurde eingetragen:  
Die Firma wurde geändert in „Fried-  
rich Hülshagen, Schloßbraueri Fried-  
weiler“. Inhaber ist die Fideicommissarische  
Standesherrschaft Hülshagen, vertreten  
durch Seine Durchlaucht den Fürsten  
Karl Eugen zu Hülshagen in Dorn-  
schillingen.  
Neustadt, den 3. Dezember 1894.  
Großh. bad. Amtsgericht:  
Edhard

N. 252.2. Mosbach.  
1. Der am 6. Februar 1872 in Reichol-  
heim geborene, zuletzt daselbst wohnhafte  
Maximilian Josef Steppan,  
2. der am 16. August 1872 in Son-  
derrieth geborene, zuletzt daselbst wohn-  
hafte  
Heinrich Weimer,  
3. der am 22. Mai 1872 in Wert-  
heim geborene, zuletzt daselbst wohnhafte  
Ernst Rehmann,  
4. der am 26. März 1873 in Bellen-  
heid geborene, zuletzt daselbst wohnhafte  
Georg Wilhelm Schreiner,  
5. der am 28. Juli 1873 in Bellen-  
heid geborene, zuletzt daselbst wohnhafte  
Johann Michael Schreiner,  
6. der am 14. Juni 1873 in Frei-  
denberg geborene, zuletzt daselbst wohn-  
hafte  
Karl Stahl,  
7. der am 12. März 1873 in Rül-  
sheim geborene, zuletzt in Wertheim wohn-  
hafte  
Emil Feld,  
8. der am 31. August 1874 in Rül-  
sheim geborene, zuletzt daselbst wohnhafte  
Leopold Brückheimer,  
9. der am 12. Mai 1874 in Reichol-  
heim geborene, zuletzt daselbst wohn-  
hafte  
Valentin Josef Amend,  
10. der am 17. August 1874 in Boden-  
roth geborene, zuletzt daselbst wohnhafte  
Johann Peter Schaber,  
11. der am 30. Januar 1874 in Wert-  
heim geborene, zuletzt daselbst wohn-  
hafte  
Johann Nikolaus Stoll,  
werden beschuldigt, als Wehrpflichtige  
in der Abfahr, sich dem Eintritte in  
den Dienst des kaiserlichen Heeres oder der  
Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß  
des Bundesgebietes verlassen oder nach  
erreichtem militärischen Alter sich  
außerhalb des Bundesgebietes aufgehal-  
ten zu haben.  
Vergehen § 140 Abs. 1 Nr. 1  
des St. G. B.  
Dieselben werden auf:  
Donnerstag, 24. Januar 1894,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor die Strafkammer des Großh. Land-  
gerichts Mosbach zur Hauptverhand-  
lung geladen.  
Bei unentschiedenem Ausfalle werden  
dieselben auf Grund der nach § 472  
Strafprozeßordnung von dem Großh.  
Herrn Civilprokuratoren der Strafkom-  
mission zu Wertheim über die der An-  
klage zu Grunde liegenden Thatfachen  
ausgesprochenen Erklärungen verurtheilt  
werden.  
Mosbach, den 4. Dezember 1894.  
Der Großh. Staatsanwalt:  
Sebold

N. 310. J. Nr. 22.369. Straßburg.  
**Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-  
Lothringen.  
Verdingung**  
der Lieferung von 160000 Stück eichenen  
und kiefernen Weichenschwellen in 7 Loosen  
und 6000 Meter eichenen Weichens-  
schwellen findet am 28. Dezember  
1894, Vormittags 11 Uhr, in dem  
Verwaltungsgebäude der Kaiserl. Gene-  
ral-Direktion hier statt. Aufschlagsfrist  
vier Wochen. Die maßgebenden Ver-  
dingungen liegen in den Stationsbureau  
zu Mühlhausen, Straßburg, Metz und  
Luxemburg zur Einsicht auf und können  
von dem Materialbureau der Reichs-  
Eisenbahnen hier gegen kostenfreie Ein-  
sicht von 80 Pf. für ein Exem-  
plar bezogen werden.  
Straßburg, den 5. Dezember 1894.  
Der Eisenbahn-Betriebsdirektor:  
Scharif

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert

N. 311. Nr. 5408. Eberbach.  
**Großh. Bad. Staats-  
Eisenbahnen.**  
Die Anfertigung und Aufstellung der  
Eisenkonstruktion für eine im Bahnhof  
Eberbach herzustellende Bahnüber-  
brückung (Fahrgängerbrücke) mit einem  
Gesamtlängenausmaß von 41,770 Kilogramm  
Schweißstahl und 740 Kilogramm  
Güßstahl soll vergeben werden. Beschlä-  
ge sollen bis **Montag den 24.**  
**Dezember 1894, Vormitt. 11 Uhr,**  
abgegeben werden. Aufschlags-  
frist 4 Wochen. Zeichnungen, Gewichts-  
berechnung und Bedingungen können  
dahier eingesehen oder zur Einsichts-  
nahme bezogen werden.  
Eberbach, den 7. Dezember 1894.  
Der Großh. Bahnbaupfleger:  
Reich

N. 307. Nr. 16.880. Achern.  
**Bekanntmachung.**  
Den Kaminfegerdienst in  
Achern betr.  
Der Kaminfegerdienst für den II. Di-  
strict, mit dem Wohnort zu Rendeln  
und die Gemeinden Rendeln, Wang-  
sbrunn, Gamsbrunn, Großrieden, Hanten-  
bach, Densbach, Mörsbach u. Waldmühl  
umfassend, ist erledigt und wird hiermit  
mit Frist bis **1. Januar 1895** zur  
Vernehmung ausgeschrieben. Mit den  
eigenhändig geschriebenen Verworbungen  
sind die im § 3 der Kaminsfegerordnung  
genannten Zeugnisse vorzulegen.  
Achern, den 6. Dezember 1894.  
Großh. bad. Bezirksamt:  
Seibert

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert

N. 285.2. Nr. 14.666. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-  
Eisenbahnen.**  
Nachhergezeichnete Bauarbeiten zur Ver-  
größerung der Güterhalle auf dem Bahn-  
hofe in Forstheim sollen in öffentlicher  
Verdingung vergeben werden:  
1. Grub- und Maurerarbeit.  
2. Zimmer- und Schreinerarbeit.  
3. Zimmer- und Schreinerarbeit.  
4. Holzarbeit.  
5. Schlosserarbeit.  
6. Mauerarbeit.  
7. Dachdeckarbeit (Dachstuhl).  
8. Tischlerarbeit.  
9. Pflegerarbeit.  
Pläne, Bedingungen und Arbeitsbe-  
schreibung liegen auf dem Hochbau-Bureau  
in Forstheim, Güterstraße (Kettenmei-  
scher Neubau, 1. Stock) auf, wo auch  
die Arbeitsauszüge an die Unternehmer  
abgegeben werden.  
Pläne und Bedingungen werden nicht  
nach auswärts besichtigt. Die auf Ein-  
zelstücke zu stellenden Angebote sind  
verschlossen zu halten und mit der Auf-  
schrift „Vergrößerung der Güterhalle in  
Forstheim“ versehen, spätestens bis  
**Montag den 17. d. M.,**  
**Vormittags 9 Uhr,**  
an den Unterzeichneten hierher einzu-  
reichen, um welche Zeit die Eröffnung  
stattfindet.  
Karlsruhe, den 3. Dezember 1894.  
Großh. Bahnbaupfleger:  
Reich

N. 311. Nr. 5408. Eberbach.  
**Großh. Bad. Staats-  
Eisenbahnen.**  
Die Anfertigung und Aufstellung der  
Eisenkonstruktion für eine im Bahnhof  
Eberbach herzustellende Bahnüber-  
brückung (Fahrgängerbrücke) mit einem  
Gesamtlängenausmaß von 41,770 Kilogramm  
Schweißstahl und 740 Kilogramm  
Güßstahl soll vergeben werden. Beschlä-  
ge sollen bis **Montag den 24.**  
**Dezember 1894, Vormitt. 11 Uhr,**  
abgegeben werden. Aufschlags-  
frist 4 Wochen. Zeichnungen, Gewichts-  
berechnung und Bedingungen können  
dahier eingesehen oder zur Einsichts-  
nahme bezogen werden.  
Eberbach, den 7. Dezember 1894.  
Der Großh. Bahnbaupfleger:  
Reich

N. 307. Nr. 16.880. Achern.  
**Bekanntmachung.**  
Den Kaminfegerdienst in  
Achern betr.  
Der Kaminfegerdienst für den II. Di-  
strict, mit dem Wohnort zu Rendeln  
und die Gemeinden Rendeln, Wang-  
sbrunn, Gamsbrunn, Großrieden, Hanten-  
bach, Densbach, Mörsbach u. Waldmühl  
umfassend, ist erledigt und wird hiermit  
mit Frist bis **1. Januar 1895** zur  
Vernehmung ausgeschrieben. Mit den  
eigenhändig geschriebenen Verworbungen  
sind die im § 3 der Kaminsfegerordnung  
genannten Zeugnisse vorzulegen.  
Achern, den 6. Dezember 1894.  
Großh. bad. Bezirksamt:  
Seibert

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung  
Bruchsal wird am **Samstag**  
den 15. d. M., **Vormittags**  
11 Uhr, im Rathhaus zu  
Dornheim das an dem Haupt-  
straßen zu Dornheim liegende Bezirks-  
forstamt öffentlich versteigern.  
Das Anwesen besteht in dem zwei-  
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-  
cher und Hof, sowie in dem Defononien-  
gebäude und dem Gemise und Ob-  
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-  
den auf der Kanzlei der Domänenver-  
waltung Bruchsal eingesehen werden.  
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Seibert